



## SEEFRAUENPARADE 2.0

ALL SHEFARERS\* ON DECK

Giulia Busetti, Nadine Lagab, Beate Schwartau und Dagmar Rauwald  
Mit: Dörte Habighorst, Ute Rauwald, Vivien Mahler und Josefine Kreidt

Mit freundlicher Unterstützung:



## SEEFRAUENPARADE 2.0 ALL SHEFARERS\* ON DECK

### Feministisches\* Networking im Hamburger Hafen

Kernzeit: 23. – 27. August 2023

Rahmenprogramm: 8.3.2023 bis 9.9.2023

Die Seefrauenparade kehrte für ein weiteres Mal nach Hamburg zurück, um durch künstlerische und wissenschaftliche Projekte ein Netzwerk um feministische\* Orte im Hafenkontext und maritime Unternehmen zu knüpfen. Die Parade wurde zu einer Vernetzung der verschiedensten Seefrauen\* und Gäste. Der intergenerative feministische\* Austausch kam durch ein engagiertes öffentliches Programm im Hafenlabor auf der Schute Arca Futuris, im PARKS am Billebecken, auf der MS Stubnitz, im Kunstraum MOM im Gängeviertel, im Gästezimmer des IMAGINE THE CITY in der Hafencity und im Hafenmuseum im Hansahafen zustande.

Die SEEFRAUEN\*PARADE 2.0 war ein künstlerisches und aktivistisches Projekt, das sich für die Sichtbarkeit und Teilhabe von Frauen\* im Hamburger Hafen und auf See eingesetzt hat. Auf allen sieben Weltmeeren und natürlich auch in Hamburg haben sich in den letzten Jahren Künstlerinnen, Aktivistinnen und Forscherinnen zu Wort gemeldet, um für ihre Rechte und die Rückgewinnung des Wassers als öffentlichen Raum einzutreten. Dabei ging es um Themen wie Seenotrettung, fairen Handel, die Aufarbeitung kolonialer Strukturen und den Schutz maritimer Lebensräume.

Die patriarchalische Geschichte des Meeres ist von Kriegen, Kolonialismus und Ausbeutung geprägt. Der Hamburger Hafen trägt noch immer die Narben derselben Tradition, in der ma-

ritime Unternehmen und Weltkonzerne, aber auch viele Bootsvereine, nach wie vor männlich-dominiert sind. Um diese Strukturen aufzubrechen, untersuchten wir die Rolle des Hafens für die Stadt Hamburg und sein koloniales Erbe. Wir suchten nach Bewegung in den maritimen Geschlechterverhältnissen und setzen uns für eine feministische\* Perspektive auf See und im Hafen ein.

Die SEEFRAUENPARADE 2.0 setzte ein starkes Zeichen für Gleichberechtigung und Sichtbarkeit im maritimen Kontext. Gemeinsam brachen wir eingefahrene Strukturen auf und gestalten eine feministische Perspektive auf der Elbe und im Hafen.

## PROGRAMM kurz

Mittwoch, 21.Juni 17:00-21:00: **femHafen x SEEFRAUENPARADE 2.0** | Laborgespräch Sandtorhafen HafenCity, Ponton 6/7

Samstag, 19. August um 14 Uhr: **Vorbereitungstreffen im PARKS**, (Bullerdeich 6, 20537 HH);

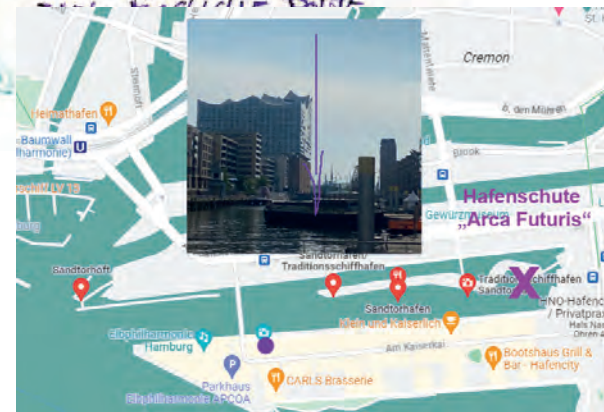
Mittwoch, 23. August um 19 Uhr: **In Her\* Words, Schwimmperformance im PARKS**, (Bullerdeich 6, 20537 HH);

Donnerstag, 24. August um 20 Uhr: Vernissage der Ausstellungseröffnung **Das 8. Meer auf der MS Stubnitz** (Kirchenpauerkai 29, 20457 HH);

Freitag, 25. August ab 19 Uhr: **Her\*storical Utopia** | Eine fiktive feministische\* Modellmeerflotte im MOM Kunstraum (Valentinskamp 34A, 20355 HH);

Samstag, 26. August, 14-16 Uhr: **SEEFRAUEN\*PARADE 2.0** ab 16 Uhr: Ausstellung In Her\* Words, IMAGINE THE CITY, Gastraum mit einer Performance (Am Sandtorpark, 20457 HH);

Sonntag, 27. August 14-16 Uhr: in **Her\*storical Utopia** | Eine fiktive feministische\* Modellmeeresflotte besucht das Hafenmuseum (Standort Schuppen 50A, Australiastraße 6, 20457 HH).



# Mapping Workshop und Laborgespräch auf der Arca Futuris am 21.06.2023



# Mapping Workshop und Laborgespräch am 21.06.2023

## femHafen x SEEFRAUENPARADE 2.0

Im Juni setzte die Seefrauenparade Segel und bereitete sich auf die 2. Seefrauenparade am 26. August 2023 vor! Dafür luden wir in Kooperation zwischen dem Schwimmenden Hafenlabor der HafenCity Universität Hamburg und der 2. Seefrauenparade zum Laborgespräch und Netzwerktreffen femHafen ein.

Das Treffen wurde von Michelle Kubitzki und Jenny Ohlenschlager vom Schwimmenden Hafenlabor geleitet.

Es fand am Mittwoch, den 21. Juni 2023, von 18 bis 20 Uhr auf der Hafenschute „Arca Futuris“, im Sandtorhafen HafenCity, Ponton 6/7 statt. Der Eintritt war kostenlos.

Wir diskutieren, inwiefern der Hamburger Hafen feministisch ist oder in Zukunft sein kann, wo Orte von/ für Shefarers\* im Hamburger Hafen sind und wie sie miteinander verbunden werden könnten. In einem Mapping-Workshop erarbeiten wir wichtige Orte und Ziele der 2. Seefrauenparade sowie Ideen, wie die Route geplant werden könnte.

Es gab fachliche Inputs von Prof.'in Dipl.-Ing. Kathrin Volk, dem Team der Seefrauenparade und der Women's International Shipping and Trading Association (WISTA) Germany, einem Netzwerk für Frauen\* in der maritimen Wirtschaft.

Das Schwimmende Hafenlabor war ein Kooperationsprojekt des interdisziplinären Forschungsverbundprojekts LILAS (Lineare Infrastrukturlandschaften im Wandel) der HafenCity Universität Hamburg mit dem Deutschen Hafenmuseum im Rahmen des Hamburger Architektursommers 2023.





Mapping Workshop und Laborgespräch auf der Arca Futuris am 21.06.2023



## Vorbereitungstreffen im PARKS

Eine Woche vor der Parade luden wir zu einem Vorbereitungstreffen auf dem Gelände des Parks. In der Absicht, den Prozess weiter partizipativ zu öffnen, trafen sich verschiedene Gruppen und auch einzelne interessierte Personen und wir lernten uns gegenseitig kennen.

Zum einen half uns die Absprache weitere Risikofaktoren auf dem Wasser der Elbe voraus zu denken und entsprechende Vorsichtsmaßnahmen zu treffen. Zum anderen bilden wir Teams, die am Tag der See-frauenparade hierzu jeweils einzelne Aufgaben übernahmen.

Das Kommunikationsteam übernahm die Koordination der Kommunikation zwischen den Teilnehme-rinnen und mit dem Publikum.

Das Organisationsteam kümmerte sich um Ausrüstung und Transporte während der Parade.

Veranstaltungsteam plante die Durchführung von Aktivitäten und Unterhaltung während der Parade.

Das Dekorationsteam organisierte die Gestaltung von den Booten und Umgebung, um das Thema “Frauen im Hafen” sichtbar zu machen.

Das Dokumentationsteam plante eine komplexe partizipative Dokumentationen aus möglichst vielen verschiedenen Perspektiven.

Jedes Team spielte eine wichtige Rolle, um sicherzustellen, dass die Seefrauenparade reibungslos verlief und wir mit unserer Botschaft im Hamburger Hafen sichtbar werden konnten.

Insgesamt wurde das Thema Frauen im Hafen lustvoll diskutiert.

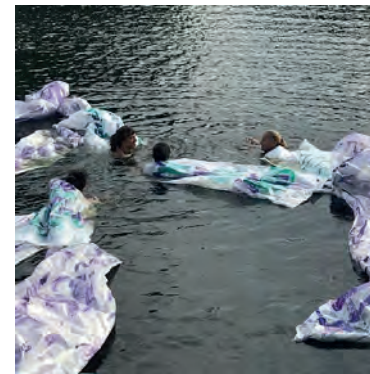


## In Her\* Words | Schwimmpformance

Mit: Ute Rauwald, Josefine Kreidt, Stephanie Fenner, Johannes Campos, Dörte Habighorst, Dagmar Rauwald, Vivien Mahler und Imke Staats.

Zum Auftakt der 2. Seefrauenparade fand am 23. August 2023 um 18:00 eine Schwimmpformance statt. Von einem Anleger aus wurden Bilder und Texte auf farbig codierten, recycelten Folien ins Wasser gezogen und dort schwimmend zu einer Skulptur verarbeitet. Durch Umwicklungen der auf dem Wasser verteilten Stücke entstand ein schwimmendes Objekt – ein gemeinsam zusammengefügter – queer aufgefasster Körper. Die Texte spiegelten Backlashes, die vor allem Frauen\* treffen, die sich stereotypen, heteronormativen Zuschreibungen widersetzen und Frauen\*, die von Gewalt, Vertreibung und Armut betroffen sind. Diskutierende Stimmen über weibliche\* Freiheit konnten Besucher\*innen auch per QR-Code hören. Beim „Zusammenschwimmen“ der Fragmente entstand eine symbolische Insel als ein dritter Raum. Er stand für Worte, die bis heute nicht oder nicht laut genug gesagt werden.

Anschließend fand eine Feier im Rahmen der ausgestellten Objekte im ZOLLO statt.





# Das 8. Meer

## DER UNGEHORSAM DES WASSERS

Ausstellung auf der MS Stubnitz

Die "Sieben Meere" sind ein figurativer Begriff für alle Meere der bekannten Welt. Der griechische Historiker Herodot glaubte wie viele seiner Zeitgenossen, dass das Mittelmeer das Zentrum der Welt und die Wiege der Zivilisationen sei, und so identifizierte er die sieben Meere entsprechend seiner Sichtweise. Im Laufe der Jahrhunderte wurden die sieben Meere zur Fantasiekulisse für unvergessliche Reisen und Entdeckungen. Inzwischen wissen wir, dass das Mittelmeer nicht der Mittelpunkt der Welt ist, denn es gibt noch andere Meere, in denen Geschichten von Piraten, Entdeckern und Abenteurern erzählt werden. Das 8. Meer als konzeptueller Rahmen und Hauptschauplatz untersuchte alternative und feministische Perspektiven auf das Meer, den Hafen untersuchen und wob Beziehungen in einer proaktiven und provokativen Reaktion auf männliche Zerstörung, Eroberungsdrang und Individualismus.

Aus der Gesamtheit der Werke der 7 ausgewählten KünstlerInnen entstand das 8. Meer. Die Interventionen bezogen sich auf Begriffe wie Aneignung, Feminismus, Migrationskanäle und Wasserpolitik, aber auch auf Gemeinschaft und Gegenstrategien, sowie floating bodies Themen miteinander verbinden, die sowohl das Ökologische als auch das Politische berühren.

Ausgangspunkt war eine kritische Reflexion über die Denksysteme der zeitgenössischen westlichen Gesellschaft und die Art und Weise, wie sie in unsere biosozialen Interaktionen eingebettet und mit gefährlichen Auswirkungen verkörpert ist.

Mit: Karin Demuth, Bianca Tschaikner, Gesa Troch, Elena Victoria Pastor, Cora Piantoni

MUSIK: Raspe: [https://www.instagram.com/\\_raspe](https://www.instagram.com/_raspe)

und maschin kaput: [https://www.instagram.com/maschin\\_kaput/](https://www.instagram.com/maschin_kaput/)

Die Eröffnung fand am 24.08. 18-23:00 Uhr statt. Die Ausstellung war bis Sonntag 27.08. auf der MS Stubnitz zu sehen.



# Herstorical Utopia | 1

Her\*storical Utopia | Eine fiktive feministische\* Modell-Seeflotte im MOM art space

Ausgangspunkt waren utopische Vorstellungen, einer sich nie ereigneten Seefrauen\* – Geschichte.

Im Rahmen des Projekts entstanden skulpturale Gestaltungen. Sie standen für eine Staffel von Booten und Schiffen einer utopischen Geschichte. Es waren Modellschiffe einer fiktiven, feministischen\* Seefahrt Geschichte. Die zugleich fahrbaren Modellbauschiffe wurden in einer Ausstellung MOM art space präsentiert und gingen im Rahmen der Seefrauenparade auf dem Außengelände des Deutschen Hafenmuseums auf Reise. In einem hier zum Wochenende der Modellbautage errichteten Bassin durchkreuzte die utopische Flotte die zumeist männlich besetzte Welt der Modell- und Schifffahrtgeschichte und erfand eine fiktive, feministische Seefrauen\*-Utopie – eine Leerstelle in der Geschichte der Seefahrt.

Mit: Felisha Maria Carenage, Luiza Furtado, Anne Meerpohl, Claudia Reiche, Helene von Oldenburg, Muzna Malik, Farrah Mahmood, Julia Frankenberg, Lale Willan, Morena Barra, Martina Morger, Olivia von Pock, Sylvia Schultes, Peter Boue, Dos Pfeil, Vanessa Nica Mueller, Lena Buhrmann, Inge Förtsch, Mirjam Walter, Katja Staudacher, Anne Pflug, Imke Staats und Freie Flusszone mit Nana Petzet, Andromeda v. Prondzinski und Katja Lell.

Kuration: Dagmar Rauwald

ERÖFFNUNG: Freitag, 25. August ab 19 Uhr

Öffnungszeiten: Samstag 26. August. 16:00 – 19:00

Performance auf dem Außengelände des Hafenmuseums: Sonntag 14:00 - 16:00





Mapping Workshop und Laborgespräch auf der Arca Futuris





Route der SEEFRAUEN\*PARADE  
am 26. August 2023



Fahrt über die Elbe | Rede Beate Schwartau | Apell an Eurogate

Die Schiffe sammeln sich bis 14:00 vor der MS STUBNITZ im Baakenhafen und werden hier begrüßt





Ankunft im Hansahafen | Begrüßung Ursel Riechenberger von der Peking | Performance auf der Schaarhörn

Ankunft Elbphilharmonie | Performance Frösche auf drei Beinen



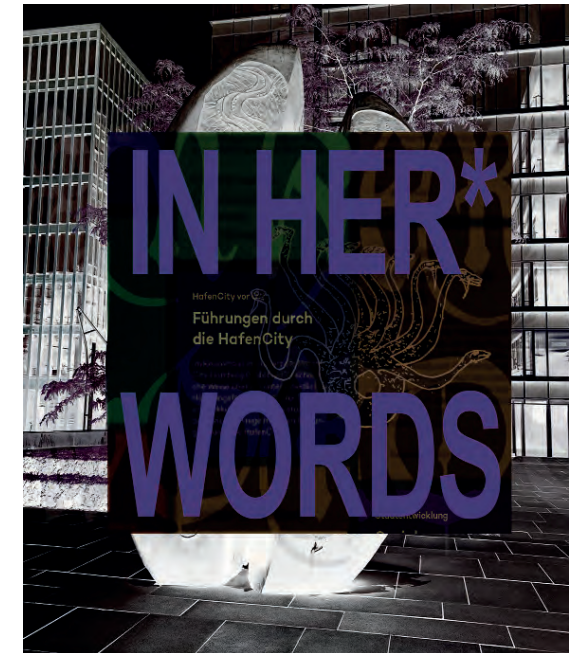
# IMAGINE THE CITY

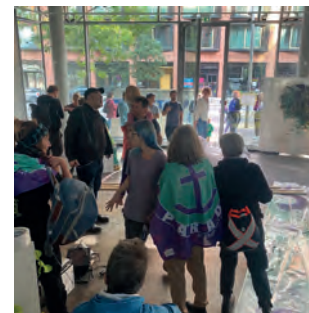
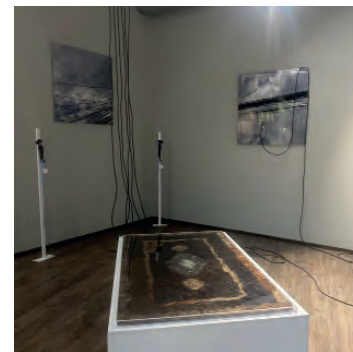
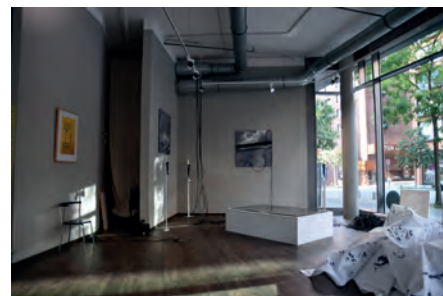
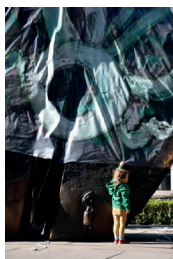
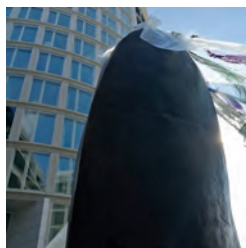
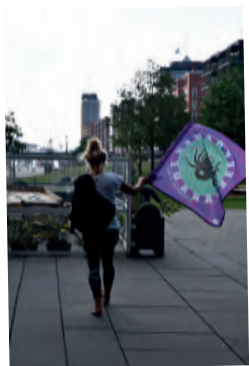
## In Her\* Words | Ausstellung und Performance

Während die Ausstellung in der Stubnitz die aktuelle Bedeutung und die möglichen Interpretationen der Seefrauen hinterfragt und ihre Fortsetzung in mom Utopien und Spekulationen entwarf, die über das Sichtbare hinausgingen, begleiteten die Künstler im ITC den Besucher auf eine tiefgreifende politische und auch persönliche Erforschung zwischen Trauma, kultureller Identität und Brüchen und schlugen neue mögliche Verbindungen vor.

Farrah Mahmood | Jumoke Olanmi | Dagmar Rauwald | Nilofar Rezai  
Performances von Rosh Zeeba, Xenia Ende und Jumoke Olanmi  
Mit einer Rede und einem Text von: Belinda Grace Gardner

Die Ausstellung war bis zum 09. September Mo-Fr 15-17h und auf Anfrage zu sehen.





Ankunft Coffeepkza | Performance und Ausstellung Imagine the City und Abschlussfeier auf der Dachterasse



# Herstorical Utopia | 2

Her\*storical Utopia | Eine fiktive feministische\* Modell-Seeflotte im MOM art space

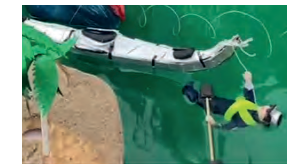
Ausgangspunkt waren utopische Vorstellungen, einer sich nie ereigneten Seefrauen\* – Geschichte.

Im Rahmen des Projekts entstanden skulpturale Gestaltungen. Sie standen für eine Staffel von Booten und Schiffen einer utopischen Geschichte. Es waren Modellschiffe einer fiktiven, feministischen\* Seefahrt Geschichte. Die zugleich fahrbaren Modellbauschiffe wurden in einer Ausstellung MOM art space präsentiert und gingen im Rahmen der Seefrauenparade auf dem Außengelände des Deutschen Hafenmuseums auf Reise. In einem hier zum Wochenende der Modellbautage errichteten Bassin durchkreuzte die utopische Flotte die zumeist männlich besetzte Welt der Modell- und Schifffahrtgeschichte und erfand eine fiktive, feministische Seefrauen\*-Utopie – eine Leerstelle in der Geschichte der Seefahrt.

Mit: Felisha Maria Carenage, Luiza Furtado, Anne Meerpohl, Claudia Reiche, Helene von Oldenburg, Muzna Malik, Farrah Mahmood, Julia Frankenberg, Lale Willan, Morena Barra, Martina Morger, Olivia von Pock, Sylvia Schultes, Peter Boue, Dos Pfeil, Vanessa Nica Mueller, Lena Buhrmann, Inge Förtsch, Mirjam Walter, Katja Staudacher, Anne Pflug, Imke Staats und Freie Flusszone mit Nana Petzet, Andromeda v. Prondzinski und Katja Lell.

Kuration: Dagmar Rauwald

Performance auf dem Außengelände des Hafenmuseums: Sonntag 14:00 - 16:00



Hafenmuseum,





Abschlussfeier nach der Parade und der Performance auf der Dachterasse von IMAGINE THE CITY am 26.August 2023